

Rübenach – „Seit der Eingliederung ist viel passiert“

Liebe Leserinnen und Leser,

bereits 1250 Jahre gibt es schon das beschauliche Rübenach und seit nunmehr 55 Jahren können wir es zu unserem schönen Koblenz zählen.

Ich freue mich, dass im Rahmen dieses außerordentlichen Jubiläums eine neue Chronik zur Geschichte von Rübenach entstanden ist, die lückenlos an die bisherige Chronik zur 1200 Jahrfeier anschließt. Besonders spannend ist bei dieser neuen Ausgabe der Fokus auf die Ereignisse der letzten 55 Jahre seit der Eingemeindung Rübenachs als Koblenzer Stadtteil.



Seit der Eingliederung ist viel passiert. Die Chronik wird uns einen wunderbaren Einblick in die vielen Aspekte des Ortsgeschehens geben. Das Ziel, Rübenach in allen Facetten mit Ortsbeirat, Vereinsleben, Einrichtungen, Pfarreien, Veranstaltungen, aber auch mit der besonderen Architektur und Ortsgestaltung oder dem eigenen Rüdwenacher Platt einzufangen und darzustellen, ist hervorragend gelungen und wird Ihnen sicherlich eine informative und zugleich unterhaltsame Lesezeit bescheren.

Zur Erstellung dieser Sammlung wurden in rund drei Jahren zahlreiche Stunden an Arbeit investiert. Sei es bei der Recherche, der Auswertung von Ortsbeiratsprotokollen, Vereinszeitschriften oder bei Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern. Ich danke allen Beteiligten, die sich dafür engagiert haben, damit diese umfassende Sammlung an Ortsgeschichte für alle zugänglich wird.

Ich gratuliere vielmals zu diesem außerordentlichen Meilenstein und wünsche allen Rübenacherinnen und Rübenachern viele schöne Stunden bei den Festlichkeiten rund um das Jubiläumsjahr.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'David Langner'.

David Langner

„Ortschronik von unschätzbarem Wert“

Liebe Leserinnen und Leser,

als Schirmherrin des 1250. Jubiläumsjahres von Rübenach freue ich mich, dass in diesem Zusammenhang auch eine Ortschronik entstanden ist, die die Entwicklung unseres schönen Ortes dokumentiert. Rübenach liegt mir ganz besonders am Herzen, nicht zuletzt, weil ich hier aufgewachsen bin und es meine Heimat nennen darf.

Mittlerweile zählen wir über 5000 Einwohnerinnen und Einwohner und dennoch bewahrt Rübenach sich seinen dörflichen Charakter, der von uns Rübenacherinnen und Rübenachern so geschätzt wird. In dieser Chronik liegt der Fokus besonders auf der Entwicklung Rübenachs als Koblenzer Stadtteil seit der Eingliederung im Jahre 1970. Seitdem ist in allen Bereichen viel passiert, von dem ich mich freue zu lesen.



So wird das Ortsgeschehen der letzten 50 Jahre mit all seinen Facetten vom Ortsbeirat, Vereinsleben, Pfarreien, Veranstaltungen, sowie Kultur und Sport mit vielen Fotos ausführlich dokumentiert. Außerdem gibt es Beiträge über das, was Rübenach ausmacht: der markante Baustil, der Ortsgestaltung mit Kultur- und Naturdenkmälern und das Rüwwenacher Platt, sowie sonstige Anekdoten über das Leben in Rübenach.

Ortschroniken sind von unschätzbarem Wert für unsere Gemeinschaft, da sie nicht nur die Geschichte und Entwicklung eines Ortes dokumentieren, sondern auch die Möglichkeit bieten, die Wurzeln unserer Identität zu verstehen und die Geschichten der Menschen, die vor uns hier gelebt haben, lebendig zu halten. In dieser Ortschronik stecken ganze drei Jahre Arbeit, viel Engagement und Hingabe.

Es wurden unzählige Stunden damit verbracht, die Geschichte unseres Orts in Form von Ortsbeiratsprotokollen, Vereinszeitschriften und Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie sonstigen Recherchen aufzuarbeiten und hier festzuhalten. Mein besonderer Dank geht deshalb an alle Beteiligten, ohne deren Einsatz dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Ich wünsche uns Bewohnerinnen und Bewohnern von Rübenach schöne, gesellige Festlichkeiten zur 1250. Jahrfeier und viel Freude beim Lesen dieser Chronik.

Herzlichst Ihre

Ulrike Mohrs

1250 Jahre – „Ein Anlass innezuhalten und nach vorne zu blicken“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unser Heimatort Rübenach feiert sein 1250jähriges Bestehen und es ist mir eine große Freude und Ehre, anlässlich dieses Jubiläums ein Grußwort für die neue Ortschronik verfassen zu dürfen.

Diese Chronik legt ihren Schwerpunkt auf die Ereignisse der letzten fünfzig Jahre und macht somit deutlich, wie vielfältig die Geschichte von Rübenach ist. Neben vielen Festivitäten und Veranstaltungen hat sich das Bild unseres Ortes in diesem Zeitraum auch stark verändert. Der noch in den siebziger Jahren vor allem bäuerlich geprägte Stadtteil hat sich zu einem vielfältigen Heimatort für über fünftausend Rübenacherinnen und Rübenachern sowie viele mittelständische Unternehmen entwickelt. Dabei hat er sich seinen dörflichen Charakter stets bewahrt.



Zwei Kindertagesstätten, unsere Grundschule, ein aktives und intaktes Vereinsleben und viele Projekte der vergangenen Jahre machen deutlich, dass unser Ortsleben intakt und gut für die Zukunft aufgestellt ist. All das ist in dieser Chronik in vielfältiger Weise festgehalten.

Besonders dankbar bin ich all jenen, die mit viel Engagement, Herzblut und Sachverstand an der Entstehung dieser Chronik mitgewirkt haben. Sie haben wertvolle Erinnerungen bewahrt und neue Perspektiven eröffnet. Ihr Einsatz ist ein Geschenk an uns und an kommende Generationen.

1250 Jahre Rübenach – das ist ein Anlass, innezuhalten, zu feiern und nach vorne zu blicken. Mögen wir auch in Zukunft ein Ort sein, der Gemeinschaft lebt, Traditionen wahrt und offen ist für Neues.

Ich lade Sie herzlich ein, diese Chronik mit Freude zu lesen, darin zu stöbern und immer wieder Neues zu entdecken. Lassen Sie uns gemeinsam stolz auf unser Rübenach sein und die nächsten Kapitel dieser langen Geschichte mitgestalten. Ich freue mich mit Ihnen allen ein schönes Festjahr 2025 erleben zu dürfen.

Ihr Ortsvorsteher

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'T. Roos'.

Thomas Roos

Katholische Pfarrgemeinde: „Pfarrei fester Bestandteil des Dorfes“

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Rübenach,

seit vielen Jahren ist unsere Gemeinde ein fester Bestandteil Ihres Dorfes – nicht nur, weil der Kirchturm in seiner exponierten Lage ein weithin sichtbares Zeichen, sondern weil auch unsere Gemeinde rege an den Veranstaltungen im Ort beteiligt ist.

In diesem Jahr wird sich für die Katholiken im Großraum Koblenz einiges ändern – die bislang schon bestehende Kirchengemeinde Koblenz-Links der Mosel wird Teil des Pastoralen Raumes Koblenz und somit noch enger mit den anderen Pfarreien kooperieren. Ziel ist ein reger Austausch und ein lebendiges Gemeindeleben über die Grenzen der alten Pfarreien hinaus. Dies bedeutet auch, von alten Strukturen Abschied zu nehmen und liebgewonnene Unabhängigkeiten aufzugeben, aber vielmehr bedeutet es, sich in der großen Familie der Glaubenden noch enger zu vernetzen und miteinander eine lebendige Gemeinschaft zu bilden.

Auch im Jahr 2025 werden in unserer Pfarrei wieder viele Veranstaltungen angeboten, zu denen wir herzlich einladen. Vielleicht ergeben sich so neue Kontakte, andere Eindrücke und besondere Einblicke; nur im aufrichtigen und vorurteilsfreien Miteinander kann Gemeinschaft gelingen. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr im lebendigen Rübenach und sprechen die Einladung aus: Komm und sieh!

Herzlichst, Ihr Pater Chigozie für die Pfarrei St. Mauritius



Evangelische Kirchengemeinde: „Sichtbarer ein Teil der Gemeinschaft“



Liebe Rübenacherinnen und Rübenacher,

es ist mir eine Ehre und Freude als Vertreterin der Evangelischen Kirchengemeinde ein Grußwort schreiben zu dürfen. Ihr 1250-jähriges Bestehen kann diese wunderbare Ortschaft feiern und seit dem Bau des Gemeindehauses im Jahre 1968 sind wir auch sichtbar ein Teil der Gemeinschaft. Freundlich und herzlich sind wir in all den Jahren aufgenommen worden. In einer katholisch geprägten Region ist es oft nicht einfach, Heimat zu finden. Doch gerade den vertriebenen evangelischen Christen nach dem 2.

Weltkrieg ist dies gut in Rübenach gelungen. Mittlerweile ist unser Gemeindehaus zu einer Begegnungsstätte geworden, in der wir gerne und selbstverständlich viele katholische Chöre beherbergen. Gegenseitige Gastfreundschaft in der Osternacht und bei anderen Fest- und Feiertagen sind selbstverständlich geworden. Dafür sind wir sehr dankbar. Es ist eine Freude, das Engagement der Menschen hier vor Ort bei den vielen Veranstaltungen zu erleben.

Wir wünschen allen Rübenachern eine von Frieden, Freiheit und Demokratie geprägte Zukunft. Und hoffen, dass auch in Zukunft Ökumene gelebt und gefeiert wird. Und überall unserem Tun steht das Wort des Propheten Jeremia: „Suchet der Stadt Bestes.“

Evangelischen Kirchengemeinde Pfarrerin Marina Stahlecker-Burtscheidt